

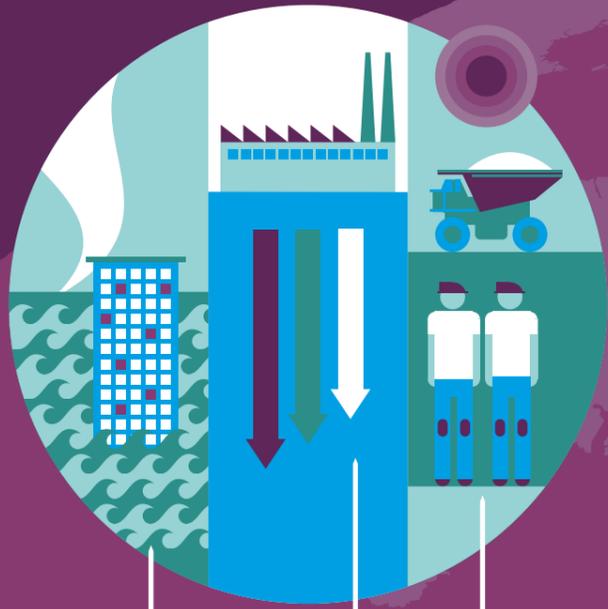
Klimawandel: Investoren und Finanzinstitutionen

Der Klimawandel kann erhebliche Auswirkungen auf Investitionen haben, weil er sie neuen Risiken aussetzt. Auch die Klimapolitik hat Folgen für Investitionen. Doch es ergeben sich wahrscheinlich auch Chancen, etwa in den Bereichen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz.



Antworten auf den Klimawandel

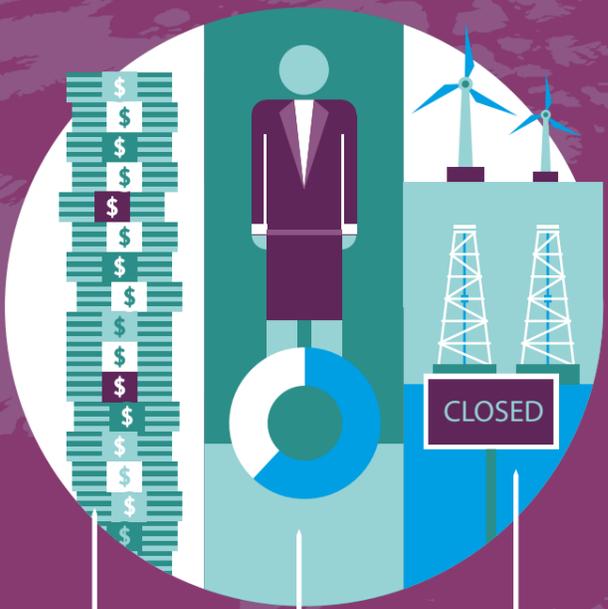
Investoren und Finanzinstitute bleiben anfällig für Abwärtsrisiken durch den Klimawandel. Möglich ist beispielsweise ein drastischer Wertverfall bestimmter Anlagen. Banken könnten unter anderem eine geringere Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden erleben. Doch der Klimawandel dürfte auch neue Chancen und Perspektiven bieten.



EXTREMWETTEREREIGNISSE
Zwischen den 1950er- und den 1990er-Jahren verzehnfachten sich die jährlichen wirtschaftlichen Verluste durch große Extremwetterereignisse (darunter Überflutungen und Dürren). Allein zwischen 1990 und 1996 wurden 22 Überschwemmungen mit Schäden von jeweils mehr als einer Milliarde US-Dollar verzeichnet.

VERLORENE WERTE
Investitionen können aus verschiedenen Gründen zu „verlorenen Anlagen“ (*stranded assets*) werden: Umweltschonende Alternativen oder technologische Innovationen können sie verdrängen, neue Vorschriften oder beschränkte Ressourcen einen ganzen Wirtschaftssektor verändern.

ERNÄHRUNGSSICHERHEIT
Es wird erwartet, dass die Folgen des Klimawandels für die Landwirtschaft zu höheren und stärker schwankenden Preisen auf den Agrarmärkten führen. Dies könnte die sozio-politische Stabilität beeinträchtigen.



DAS AUSMAß DER HERAUSFORDERUNG
Um die Erderwärmung unter 2 °C zu halten, werden allein im Energiesektor bis 2050 zusätzliche Investitionen von schätzungsweise 190 bis 900 Milliarden US-Dollar pro Jahr erforderlich sein.

NEUE KAPITALQUELLEN?
2011 und 2012 wurden weltweit zur Senkung der Treibhausgasemissionen je 340 Milliarden US-Dollar investiert, rund 62 Prozent davon durch den privaten Sektor.

VERÄNDERTE INVESTITIONSMUSTER
Im Energiesektor wird wahrscheinlich eine deutliche Verlagerung weg von fossilen Brennstoffen und hin zu Erneuerbaren Energien erfolgen. Letztere verzeichneten 2012 bereits mehr als die Hälfte der weltweiten Investitionen im Stromsektor.



POLITISCHE SIGNALE
Wieviel Kapital für Emissionsreduzierungen und den Umgang mit physischen Folgen des Klimawandels erforderlich ist und bereitgestellt wird, ist abhängig von den jeweils ergriffenen politischen Maßnahmen.

MAKROÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN
Die weltweiten wirtschaftlichen Konsequenzen des Klimawandels zu berechnen, ist sehr schwierig – das gilt sowohl für die Kosten von Emissionsminderungen als auch für Kosten, die mit den physischen Folgen zusammenhängen.

ABWÄGUNG VON NUTZEN UND RISIKEN
Eine Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Treibhausgasausstoß wird sich tiefgreifend auf risikobereinigte Renditen und Entscheidungen über die Kapitalallokation auswirken.



ERWARTUNGEN
Für bedeutende Emissionsminderungen und eine Anpassung an das sich wandelnde Klima brauchen die Staaten Kapital – für einen Großteil davon werden sie sich wahrscheinlich an den privaten Sektor wenden.

WECHSELWIRKUNGEN
Wenn der Privatsektor eine tragende Rolle bei der Finanzierung von Klimaschutz-Investitionen spielen soll, ist ein hohes Maß an öffentlicher Unterstützung nötig.

INVESTITIONEN
Ob private Investoren und Finanzinstitute bereit sind, das benötigte Kapital zur Verfügung zu stellen, wird davon abhängen, wie sehr potenzielle Investitionen Risiken unterliegen (auch politischer Art) und welche Anreize geboten werden.